



Noch bis 11. Mai lädt die Ausstellung alle Interessierten ins Kulturforum „Vis-à-vis“ ein.

Harmonie in Vielfalt

Gemeinsame Ausstellung „Treffpunkt Kunst“ des Kunstvereins Neckar-Odenwald und des Oberlausitzer Kunstvereins wurde eröffnet

Buchen. (adb) „Treffpunkt Kunst“: Passender hätte der Titel jener am Sonntag im Buchener Kulturforum „Vis-à-vis“ eröffneten Ausstellung kaum sein können. Hier treffen sich 52 Kunstschafter der Kunstvereine Neckar-Odenwald und Oberlausitz – facettenreich, imposant und auf absoluter Augenhöhe. Die Vernissage erfreute sich zahlreicher Gäste, die beim Rundgang in faszinierende Bilder und Installationen eintauchen konnten.

Die Begrüßung seitens des Kunstvereins Neckar-Odenwald übernahm Ulrike Thiele – sie vertrat den erkrankten Vorsitzenden Harald Kielmann und dankte auch in dessen Namen allen Mitwirkenden und Sponsoren, die zum Gelingen der als Riesenprojekt anzusehenden Ausstellung beigetragen hatten. Besonderer Dank galt Marion Günther und Gabriele Neugebauer vom Landratsamt, die den Entstehungsprozess hilfreich und kommunikativ begleitet hatten.

Den hohen Wert des Zusammenarbeitens hob auch Bürgermeister Roland Burger hervor: „Die Entfernungen zwischen dem Odenwald und der Oberlausitz sind groß, die Verbindungen dafür eng – auch im Kunstbereich“, bekräftigte er und sprach von einer „beeindruckenden Ausstellung“, die ein wahres Füllhorn an Techniken, Farben und Stilelementen anbiete, ohne aber (Kunst-)Konkurrenzverhältnisse zu schaffen. Vielmehr stehe der „Treffpunkt Kunst“ für Harmonie in Vielfalt – und werde im Herbst auch noch in Görlitz gezeigt, was 35 Jahre nach der Wiedervereinigung Bände spreche. Hier blätterte Burger im lokalen Geschichtsbuch: „Die Partnerschaft der Regionen begann mit dem 1990 geknüpften Band zum Landkreis Zittau als einem Vorläufer des heutigen Landkreises Görlitz“, ließ er wissen.

Dem reihte sich Landrat Dr. Achim Brötel an. Der Name „Vis-à-vis“ sei Programm: „Hier verschmelzen Gemeinsamkeiten und Gegensätze zu einem Ausdruck und aktuell auch zu einer Ausstellung“, bemerkte er erfreut. Demnach kultiviere der geneigte Betrachter seine Blicke auf das, was er sehe – was freilich nicht deckungsgleich mit der jeweiligen Intention des Künstlers sein müsse. Gerade diese Vielfalt mache jedoch den Reiz aller Kunst aus: Sie führt zusammen – in diesem Fall zwei Landesteile Deutschlands. „Begegnungen dieser Art sind auch 35 Jahre nach der Einheit wichtiger denn je und eine Daueraufgabe, zu der hier die Kunst beiträgt“, merkte Brötel an.

Sein sächsischer Amtskollege Dr. Stephan Meyer – Landrat des Kreises Görlitz – zeigte sich ebenso begeistert. Er würdigte die „lebendige und dauerhafte Partnerschaft“ der beiden Landkreise nicht nur auf der

Ebene von Politik und Verwaltung: Auch die Menschen stehen im regen Dialog und pflegen das Miteinander, was nicht zuletzt der Draht zwischen den Kunstvereinen in bunten Farben dokumentiere. „Die Kunst verbindet die Oberlausitz und den Odenwald wie auch die Mentalitäten in ihrer Bodenständigkeit“, merkte er an. Als Element des Verbindens könne Kunst Diskussionen anregen und Marksteine setzen, fungiere als Spiegel der Gesellschaft und Impulsgeber zu neuen Gedankengängen, der das kulturelle Erbe weitertrage – so könne man sie frei nach dem Oberlausitzer Künstler Gerhard Richter als „Treffpunkt der Seele“ definieren.

Nachdem Dr. Stephan Meyer handgemalte sorbische Ostereier als Präsent an Dr. Achim Brötel, Roland Burger und Ulrike Thiele überreicht hatte, dankte er allen Beitragenden.

Die Einführung oblag Wolfram Schnebel. Als Vertreter des Kunstvereins Oberlausitz erläuterte er die Wirkung von Blicken auf die visuellen Eindrücke: „Ein Blick erkennt Details, wandert von Kontrast zu Kontrast, sucht Verbindungen – gleichzeitig und selbstbestimmt“, konstatierte er. Jener Effekt trete dann umso mehr ein, wenn sehr unterschiedliche künstlerische Ansätze ein Ganzes und zugleich ein Miteinander ergeben – ein Miteinander, das hier unter erfreulich hoher Beteiligung beider Kunstvereine erreicht wurde. „Eine wunderbare Idee wurde auf vortreffliche Weise umgesetzt, was große Freude schafft“, betonte Schnebel erfreut.

Info: Die Ausstellung „Treffpunkt Kunst“ der beiden Kunstvereine ist bis zum 11. Mai jeweils dienstags bis freitags sowie sonntags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet (auch Karfreitag und Ostersonntag).



Werner Zeh, Dr. Stephan Meyer, Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Roland Burger, Ulrike Thiele und Wolfram Schnebel (v. l.) freuten sich über die Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung im Buchener Kulturforum „Vis-à-vis“. Fotos: Adrian Brosch